

Bibelstunde der St. Martinigemeinde 10.07.2019
Die Korintherbriefe 8.Stunde: Die Bedeutung der Liebe

1. Die Andacht

Und einer von ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn und fragte: Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz? Jesus aber antwortete ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt“. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. (Mt 22,35-40)

- Der dreifache Auftrag des Menschen! -

1. Die Gottesliebe
2. Die Nächstenliebe
3. Die Eigenliebe

2. Der Begriff der Liebe:

- Unterteilung des Begriffes Liebe im griechischen in drei Worte; drei Bereiche, drei Ebenen: 1. Den Eros (das Ich); 2. Die Philia (das Ich und Du); 3. Die Agape (das Du)

1. Der Eros: Dieses griechische Wort kommt im Neuen Testament überhaupt nicht vor; er ist aber das, was viele Menschen heute verstehen, wenn sie Liebe hören. Die egoistische, egozentrische Liebe in der es in letzter Konsequenz immer um einen selbst geht. Von dem Eros kommt auch das Fremdwort Erotik. Beim Eros geht es nur um das „Ich“.

2. Die Philia: Sie beschreibt die Liebe als freundliches, wohlgesinntes herzlich verbundenes Verhältnis zwischen zwei Personen oder Dingen. So etwa in der Freundschaft oder in der Beziehung zu einer Sache (Philosoph => der die Weisheit liebt; Philatelist => der die Freimarke liebt; Philologe => der die Sprachen liebt). Bei der Philia geht es um das „Ich und Du“.

3. Die Agape: Dieser Begriff wird im Profangriechischen selten benutzt und beschreibt die echte Liebe, die Feindesliebe, die Liebe, die sich für den anderen hingibt. Bei der Agape geht es um das „Du“.

=> Wichtig: die Geschichte Joh 21,15-19, wo Jesus Petrus zweimal fragt „Hast du mich lieb“ (gr. agape) und Petrus antwortet ich habe dich lieb (gr. philo). Erst bei der dritten Frage fragt Jesus nach der philo und da wird Petrus traurig, weil er noch nicht wirklich den Unterschied in der Liebe zu Jesus erkennt. Aber Jesus verheißt ihm, dass er es durch seine Tod erkennt.

Als sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieber (agape), als mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb (philia) habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer! Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb (agape)? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb (philia) habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb (philia)? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb(philia)?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb (philia) habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtend und führen, wo du nicht hinwillst. Das sagte er aber, um anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott preisen würde. Und als er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach! (Joh 21,15-19)

- In der Folge der bultmannschen Theologie der Entmythologisierung der Bibel kommt es bei seine Schülern zu der Totalentmythologisierung und Gott wird als transzendente Existenz geleugnet und im Vollzug der Liebe hier auf Erden in der Immanenz aufgelöst. Dieses ist eine Fehldeutung der Bibel, die Gott nur noch als Gott der Liebe existieren lässt und alles andere (Gott des Zornes; Gott des Gerichtes) verneint. Diese Theologie oder besser gesagt diese die Bibel verleugnende Philosophie beherrscht die evangelische Kirche in Deutschland in weiten Teilen seit dem zweiten Weltkrieg. „Gott ist die Liebe“ ist richtig und biblisch, aber der Umkehrsatz (Dorothee Sölle) „Wo Liebe ist, da ist Gott“ das ist eine unbiblische humanistische Irrlehre, die ungläublichen Schaden anrichtet, so schön sie sich auch oberflächlich anhört.

3. Biblische Hinführung zum Thema Liebe:

1. Die Grundkonstante Gottes ist die Liebe!

- Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (Joh 4,16);

2. Die Liebe Gottes offenbart sich trinitarisch im Vater, im Sohn und im Heiligen Geist!

Gott liebt als Vater:

- Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

- Seht, welche eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch! (1.Joh 3,1)

Gott liebt als Sohn:

- Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut was ich sage. (Joh 15,13-14)

- Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden. (1.Joh 4,9-10)

Gott liebt als Heiliger Geist:

- Frucht des Geistes ist die Liebe (Gal 5,22)

- Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. (Rm 5,5)

3. Die Liebe Gottes ist ewig!

- Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. (1.Kor 13,8)

- Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. (Rm 8,38-39)

4. Die Liebe Gottes trägt durch schwere Zeiten!

- Wir wissen, daß denen die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen die nach seinem Ratschluß berufen sind. (Rm 8,28)

5. Die Liebe Gottes schenkt ewiges Leben!

- Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht (Eph 2,4-5)

6. Liebe ist das was der Schöpfer von seinen Geschöpfen verlangt!

- Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus, von dem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hängt durch alle Gelenke, wodurch jedes Glied das andere unterstützt nach dem Maß seiner Kraft und macht, dass der Leib wächst und sich selbst aufbaut in der Liebe. (Eph 4,15-16)

- Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. (Kol 3,14)

7. Die Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes!

- Und einer von ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn und fragte: Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz? Jesus aber antwortete ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt«. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. (Mt 22,35-40)

- Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde. Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe. (Joh 15,9-12)

8. Die Liebe ist Kennzeichen der Gemeinde!

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt. (Joh 13,34-35)

5. Der Text: 1.Kor 13,1-13

Wichtig: Für das rechte Verständnis dieses Textes muß man das Wort Liebe (agape) als die „Hingebungsvolle Liebe Gottes in Jesus“ lesen!!

1Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. 2Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. 3Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. 4Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, 5sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, 6sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; 7sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. 8Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. 9Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. 10Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. 11Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. 12Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin. 13 Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1.Kor 13,1-13)

6. Exegetische Splitter aus 1.Kor 13

Die Liebe und das Verhältnis zur Wahrheit

- Die Liebe rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit. (1.Kor 13,5-6)

- Jesus Christus sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Joh 14,6)

- Jesus Christus sagt: Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, wird er euch leiten in aller Wahrheit. (Joh 16,13)

Das Wesen der Liebe (agape)

- Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, 5sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, 6sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. (1.Kor 13,4-7)

- So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. (Kol 3,12-14)

Die Vorläufigkeit des Wissen, der Erkenntnis und der Wissenschaft

- Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. (1.Kor 13,9-10)

- Man gedenkt derer nicht, die früher gewesen sind, und derer, die hernach kommen; man wird auch ihrer nicht gedenken bei denen, die noch später sein werden. Auch das Streben nach Weisheit ist eitel. Ich, der Prediger, war König über Israel zu Jerusalem und richtete mein Herz darauf, die Weisheit zu suchen und zu erforschen bei allem, was man unter dem Himmel tut. Solch unselige Mühe hat Gott den Menschenkindern gegeben, dass sie sich damit quälen sollen. Ich sah an alles Tun, das unter der Sonne geschieht, und siehe, es war alles eitel und Haschen nach Wind. Krumm kann nicht gerade werden, noch, was fehlt, gezählt werden. Ich sprach in meinem Herzen: Siehe, ich bin herrlich geworden und habe mehr Weisheit als alle, die vor mir gewesen sind zu Jerusalem, und mein Herz hat viel gelernt und erfahren. Und ich richtete mein Herz darauf, dass ich lernte Weisheit und erkannte Tollheit und Torheit. Ich ward aber gewahr, dass auch dies ein Haschen nach Wind ist. (Pred 1,11-17)

- Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft. Denn es steht geschrieben (Jesaja 29,14): »Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.« Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? Denn weil die Welt, umgeben von der Weisheit Gottes, Gott durch ihre Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die daran glauben. (1.Kor 1,18-21)

Das Kommen des Vollkommenen

- Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. (1.Kor 13,10)

- Das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift eine Sache eigener Auslegung ist. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben von dem Heiligen Geist haben Menschen im Namen Gottes geredet. (2.Petr 1,20-21)

- Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! (Offb 21,3-5)

Der Dreiklang der christlichen Existenz: Glaube, Hoffnung, Liebe

- Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1.Kor 13,13)

- Unsere Augen sehen auf die Hoffnung, die unser Herr uns schenkt die ihr durch ihn glaubt an Gott, der ihn auferweckt hat von den Toten und ihm die Herrlichkeit gegeben, damit ihr Glauben und Hoffnung zu Gott habt. (1.Petr 1,21)

- Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. (Hebr 11,1)